

Aus der Geschichte des antiken Griechenlands

Beziehungen zwischen Städten und Nationen

Im antiken Griechenland gab es mehrere Möglichkeiten, zwischen Städten und Völkern zu interagieren. Eines der ältesten und wichtigsten war das Institut für Gastfreundschaft, das als «Proxenia» bezeichnet wurde. Proxene sind Menschen, die in der Stadt, in der sie aufgenommen wurden, besondere Rechte und Privilegien genossen haben. Sie halfen den Einheimischen, nahmen an Gesprächen teil und verteidigten die Interessen ihrer Städte. Die Proxenia trug dazu bei, die Beziehungen zwischen den Städten zu stärken und den Handel und die Diplomatie zu fördern.

Eine weitere wichtige Institution waren die «Ampyktonien» - die religiösen Vereinigungen, die um die Tempel entstanden. Zu diesen Bündnissen gehörten Stämme, die in der Nähe des Tempels lebten, unabhängig von ihrer Verwandtschaft. Das Hauptziel der Amphythyonen sind gemeinsame Feiertage, der Schutz des Tempels und seiner Schätze sowie die Aufrechterhaltung des Friedens. Während der Feiertage wurden Kriege verboten, was dazu beitrug, Frieden und Sicherheit zu bewahren. Das bekannteste Beispiel für Ampyphythie war die delphisch-thermopylische Ampyphythie, die 12 Stämme verband. Jeder Stamm hatte zwei Stimmen, was die Ampyktonie zu einer wichtigen politischen Institution machte.

Diese alten Traditionen halfen den Griechen, einander besser zu verstehen und zusammenzuarbeiten, was zur Entwicklung ihrer Kultur und Gesellschaft beitrug.

Die Ampyktonie war eine Vereinigung der altgriechischen Städte, die sich zusammenschlossen, um die gemeinsame Sache zu schützen. Sie hatten ihre eigene Versammlung, die zweimal im Jahr stattfand, im Frühling und Herbst, an heiligen Orten wie Thermopylen und Delphi. Bei dieser Versammlung wurden wichtige Fragen angesprochen und Gesetze verabschiedet, die für alle Teilnehmer verbindlich sind. Die Hauptsache in der Ampyktonie waren Hieromnemonen - besondere Menschen, die aus jeder Stadt ausgewählt wurden. Sie haben dafür gesorgt, dass jeder den Frieden respektiert und religiöse Feste veranstaltet.

Im V und IV Jahrhundert vor Christus erschien eine weitere wichtige Gruppe — die Pilagoren. Sie halfen den Hieromonomen und sorgten dafür, dass die Städte ihren Verpflichtungen nachkamen. Die delphisch-thermopile Ampyphyxie war sehr einflussreich. Sie konnte Kriege erklären und beenden, Herrscher ernennen und vertreiben. Die Priester in Delphi galten als Verkünder des Willens des Gottes Apollo. Sie hatten geheime Bücher mit alten Vorhersagen, die nur von den Auserwählten gelesen wurden. Eine der stärksten Waffen von Ampyktonia waren die heiligen Kriege. Wenn jemand den Apollo-Tempel beschädigt hat, mussten alle Mitglieder der Ampyktonie gegen den Täter vorgehen.

Alle wichtigen Verträge und Entscheidungen in Griechenland wurden unter Beteiligung der Delphi-Priester genehmigt. Sie wurden in umstrittenen Fragen um Rat gebeten. Die Priester waren aufgrund ihres geistigen und materiellen Reichtums sehr einflussreich. Neben der Ampyktonie gab es auch andere Allianzen in Griechenland, wie die lakedemonesische und die Athener Simmahia. Die lakedemonesische Simmahia verband die Städte des Peloponnes unter der Führung von Sparta. Alle Städte hatten eine Stimme, und die Entscheidungen

wurden mehrheitlich getroffen. Solche Allianzen halfen den Städten, sich zu verteidigen, zu verhandeln und in Frieden zu leben.

Im antiken Griechenland gab es Städtebündnisse, die sich gegenseitig halfen, sich gegen Feinde zu verteidigen. Eine dieser Allianzen war die Athener oder Delosse, Simmahia. Es umfasste Städte, die auf der Insel Delos einen Beitrag zur Gesamtkasse zahlten. Die Hauptrolle in der Union spielte Athen.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Delos-Simmahia zu einer Athener Macht oder Arhe. Die Beziehungen zu einer anderen großen Allianz, der lakedemonesischen Simmahia, die von Sparta angeführt wurde, waren jedoch feindlich. Dies führte zu einem langen und blutigen peloponnesischen Krieg.

Die Konflikte zwischen Städten und Policen wurden mit Hilfe von Botschaftern gelöst. Im antiken Griechenland wurden sie Boten oder Ältesten genannt. Normalerweise wurden Botschafter aus angesehenen und wohlhabenden Bürgern gewählt. Sie mussten eloquent sein und Proxene Freunde in anderen Städten haben. Manchmal wurden Schauspieler Botschafter. Zum Beispiel war der berühmte Redner Eshin ein Schauspieler und vertrat Athen vor dem mazedonischen König Philipp II. Die Kunst des Schauspielers half den Botschaftern, bei großen Versammlungen überzeugend zu sprechen.

Die Zahl der Botschafter wurde nicht streng bestimmt. Sie wurden alle als gleich angesehen, aber später erschien der Chefbotschafter des Erzbischofs. Für den Inhalt der Botschafter wurde Geld bereitgestellt, und sie erhielten auch Empfehlungsschreiben an die Proxenen in der Stadt, in die sie gingen. Die Botschafter spielten eine wichtige Rolle im Leben der alten Griechen. Sie halfen dabei, Frieden zu vereinbaren, zu handeln und ihre Städte zu schützen.

Die Botschafter waren wichtige Menschen, die ihre Länder in anderen Städten vertraten. Sie hatten strenge Anweisungen, konnten aber nach Belieben handeln. Am Ort angekommen, gingen die Botschafter zu dem Hauptmann der Stadt, der sich mit Diplomatie beschäftigte. Sie zeigten ihm ihre Dokumente und erhielten Tipps. Einige Tage später erzählten die Botschafter den Menschen oder wichtigen Menschen von dem Zweck ihrer Ankunft. Dann begannen die Diskussionen oder es wurde eine Sonderkommission eingerichtet, um die Frage zu prüfen.

Die Botschafter wurden mit Respekt behandelt: Sie wurden gut angenommen, Geschenke gegeben, zu Festen und Spielen eingeladen. Als sie nach Hause kamen, erzählten sie von ihrer Mission. Wenn alles gut lief, erhielten sie Auszeichnungen wie einen Lorbeerkranz und eine Einladung zum Mittagessen in einem besonderen Gebäude. Jeder konnte seine Meinung über die Arbeit des Botschafters äußern.

Eine der Hauptaufgaben der Botschafter war es, Allianzen zu schließen und Verträge zu unterzeichnen. Damals galten Verträge als sehr wichtig und heilig. Wenn jemand gegen den Vertrag verstoßen hat, wurde dies als ein schlechtes Zeichen angesehen und es könnte ein Fluch auf ihn gelegt werden. Daher waren Eide und Flüche Teil der Unterzeichnung des Vertrags.

Wenn jemand gegen die Vereinbarung verstoßen hat, wurden die Streitigkeiten einer Sonderkommission zur Prüfung vorgelegt. Die Täter wurden bestraft, zum Beispiel gezwungen, eine große Menge Geld zu bezahlen. Wenn die Stadt nicht zahlen wollte, könnten die Feindseligkeiten beginnen. Nach Abschluss der Vereinbarung musste jede Partei den Vertragstext und die Eide auf eine spezielle Steinplatte schneiden und im Haupttempel aufbewahren. In Athen war es der Tempel der Pallas Athena auf der Akropolis.

Die wichtigsten Verträge wurden auch an anderen wichtigen Orten wie Delphi, Olympia und Delos aufbewahrt.

Die Vertragstexte wurden in mehreren Sprachen geschrieben, damit alle Parteien sie verstehen können. Ein Exemplar wurde unbedingt im Staatsarchiv aufbewahrt. Wenn sich die Beziehungen zwischen den Ländern verschlechterten oder ein Krieg begann, wurde die Platte mit dem Vertragstext gebrochen und der Vertrag wurde als aufgelöst betrachtet.

Internationales Recht und Diplomatie

Das Völkerrecht und die Diplomatie Griechenlands sind vor langer Zeit entstanden, schon in alten Zeiten. In Homers Gedicht "Ilias" sehen wir, wie die griechischen Führer sich auf gemeinsame Handlungen einigen. Zum Beispiel überzeugt König Agamemnon von Argos andere Herrscher, nach Troja zu wandern. Sie schließen einen Vertrag ab, schwören bei den Göttern und opfern, um ihre Versprechen zu halten.

Wenn jemand gegen den Vertrag verstoßen hat, wurde dies als eine sehr schlechte Tat angesehen. Deshalb schickten die Griechen vor dem Krieg Botschafter nach Troja, um sie zu bitten, Elena zurückzugeben, die Paris entführt hatte.

In der klassischen Zeit, als Griechenland seine Blütezeit erreichte, wurden diplomatische Beziehungen noch wichtiger. In Athen, Korinth und Sparta wurde intensiv über Krieg und Frieden diskutiert. Viele große Staatsmänner waren gleichzeitig Diplomaten. Zum Beispiel Perikles, der vorgeschlagen hat, einen griechischen Kongress in Athen einzuberufen. Er wollte, dass alle griechischen Städte in Frieden leben und miteinander zusammenarbeiten. Perikles hat Botschafter in verschiedene Städte Griechenlands geschickt, um ihre Vertreter zu diesem Kongress einzuladen. Aber nicht alle Städte haben zugestimmt zu kommen. Die Peloponneser zum Beispiel fürchteten, dass Athen zu stark werden würde. Athen wurde immer stärker, was das Gleichgewicht zwischen Athen und Sparta störte. Dies führte zum peloponnesischen Krieg, der von 431 bis 404 v. Chr. dauerte. Der Krieg verschärfte die Konflikte zwischen den griechischen Stadtstaaten und eröffnete viele Möglichkeiten für diplomatische Manöver.

Der Krieg begann wegen eines kleinen Streits in der Stadt Epidamne. Dort konnten sich Demokraten und Oligarchen nicht auf die Macht einigen. Die Oligarchen baten um Hilfe von barbarischen Nachbarn. Die epidamnischen Demokraten hatten Schwierigkeiten, das Orakel von Delphi um Rat zu bitten. Das Orakel bot ihnen an, die Stadt Korinth zu übergeben. Aus Angst, die Kontrolle über die Epidame zu verlieren, entsandten die Kerkiraner Botschafter nach Korinth und Athen. Sie haben Korinth und Athen gebeten, den Streit über die Stadt zu lösen. Die Kerkiraner sagten, dass sie, wenn ihnen nicht geholfen wird, gezwungen wären, sich Korinth zu unterwerfen, und Athen müsste gegen zwei starke Seemächte kämpfen — Korinth und Kerkira.

Dieser Konflikt war der Grund für den Beginn des Peloponnesischen Krieges, der ganz Griechenland umfasste und zu großen Veränderungen führte.

Die korinthische Botschaft ist in Athen angekommen. Die Korinther beschuldigten die Einwohner von Kerkira der Unverschämtheit und des Eigennutzes. Sie protestierten dagegen, dass die Kerkiraner Teil der Athener Simmahia werden sollten. Die Athener beschlossen, mit Kerkira ein Verteidigungsbündnis zu schließen, aber sie nicht in ihre Simmahia aufzunehmen. Formal haben sie die Bedingungen des dreißigjährigen Friedens nicht verletzt, der es verboten hat, eine Simmahia auf Kosten einer anderen zu erweitern. Athen hatte gehofft, dass die Allianz mit Korfu ihnen helfen würde.

Die Hauptgegner sind Korinth und Kerkiru, die die stärksten Seemächte Griechenlands waren, zu schwächen. Erhalten Sie die Kontrolle über wichtige Häfen auf der westlichen Handelsstraße nach Italien und Sizilien. Die Berechnungen Athens haben sich bewahrheitet: Im Krieg zwischen Kerkira und Korinth haben sich beide Seiten geschwächt. Als Athen jedoch Kerkir half, protestierte die Peloponnes-Union (Union griechischer Städte). Sie glaubten, dass Athen gegen den Vertrag von 445 v. Chr. verstoßen habe.

Außerdem kam es zu einem weiteren Konflikt — wegen der Potideya-Kolonie auf der Halbinsel Chalkida. Sowohl Athen als auch Korinth beanspruchten eine Pause. Der mazedonische König Perdikka stand an der Seite von Korinth. Er wurde den Athener wegen ihres Bündnisses mit seinem Bruder Philipp beleidigt und erhob Grenzstämme gegen sie.

Viele Städte auf der Halbinsel Chalkida rebellierten gegen Athen. Aber das 30-Schiffe-Geschwader von Athen hat die Truppen der Potideaner und der Korinther besiegt. Der Aufstand wurde unterdrückt. Danach sandten die Korinther, die Potideaner und der König von Perdikka eine Botschaft nach Sparta, um die Einberufung eines Treffens des gesamten peloponnesischen Bündnisses zu fordern. Sie beschuldigten Athen, gegen den Vertrag von 445 v. Chr. verstoßen zu haben. Auch andere griechische Städte, die mit Athen unzufrieden waren, schlossen sich ihnen an. Infolgedessen fand im Jahr 432 v. Chr. in Sparta ein Treffen der gesamten Peloponnes-Union statt.

Weiterlesen:

Тихомиров А. Е., Aus der Geschichte des antiken Griechenlands. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/aus-der-geschichte-des-antiken-griechenlands-71660968/>

Тихомиров А. Е., Из истории Древней Греции. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/iz-istorii-drevney-grecii-71648896/>

Тихомиров А. Е., Antik Yunanistan tarihinden. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/antik-yunanistan-tarihinden-71660971/>

Тихомиров А. Е., Dalla storia Dell'antica Grecia. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/dalla-storia-dell-antica-grecia-71660929/>

Тихомиров А. Е., De la historia de la antigua Grecia. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/de-la-historia-de-la-antigua-grecia-71660914/>

Тихомиров А. Е., From the history of Ancient Greece. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/from-the-history-of-ancient-greece-71660908/>

Тихомиров А. Е., Από την ιστορία της αρχαίας Ελλάδας. "ЛитРес", Москва, 2025:
<https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/apo-ten-istoria-tes-arkhaias-elladas-71660911/>

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>